

Ein spannendes Gesellschaftsdrama aus Norwegen

In die Notaufnahme des Osloer Universitätskrankenhauses wird ein schwer verletzter Bosnier namens Ibro Hakanovic eingeliefert. Offenbar ist er das Opfer eines Überfalls geworden. Man hat ihn brutal zusammengeschlagen. Kurz darauf findet man Hakanovic tot im Keller - mit durchschnittener Kehle. Es droht ein Skandal. Die Krankenhausverwaltung bittet die Pathologin Jennifer Plåterud um Hilfe. Sie untersucht die Leiche und stellt fest, dass der Schnitt äußerst professionell durchgeführt wurde. Was sie zu diesem Zeitpunkt (noch) nicht ahnt: Plåteruds Sohn scheint etwas mit dieser ganzen Sache zu tun zu haben. Aus Eifersucht hat er den Bosnier aufgesucht. Er wollte Hakanovic eigentlich nur zur Rede stellen, aber dann geriet plötzlich alles außer Kontrolle.

Dann kommt es zu einem weiteren Mord. Die Polizei hat schon bald einen Verdächtigen. Dem Pfleger Arash wirft man vor, er habe dem Leben von Hakanovic und der zweiten Toten, Martina, ein jähes Ende bereitet. Dabei ist er selbst nur ein Opfer. Er beteuert, dass es jemand auf ihn abgesehen hat. Wer das sein soll - das weiß er selbst nicht. Jennifer Plåterud steckt ihre ganze Energie in diesen Fall. Sie will nicht, dass ihr Sohn Sigurd im Gefängnis landet. Es finden sich Hinweise, dass Mitglieder der Balkan-Mafia die wahren Täter sind. Ehe es sich Sigurd versieht, steht er auf der Abschussliste der Kriminellen ganz weit oben. Es sei denn, er gelangt in den Besitz einer Pistole, die Hakanovic gehörte. Ein alles andere als leichtes Unterfangen...

Unterhaltung, so hochexplosiv wie pures Dynamit - mehr Spannung als in Torkil Damhaugs Romanen findet man nirgends sonst. Der Norweger gehört ohne jeden Zweifel zu den besten Thrillerautoren Skandinaviens. Selbst einem Stieg Larsson würde "In der Schusslinie" den Atem rauben. Und ihm außerdem eine schlaflose Nacht bescheren. Was man hier in die Hand bekommt, ist ein 1a-Lesevergnügen, wie es mörderischer definitiv nicht sein kann. Bei der Lektüre fühlt man sich, als säße man auf dem elektronischen Stuhl und 1000 Volt würden einem durch den Körper gejagt werden. Also Vorsicht: Hier muss mehr als einmal mit einem Herzinfarkt gerechnet werden. Fürs Lesen braucht man also Nerven so dick wie Drahtseile oder besser noch einen Waffenschein.

"In der Schusslinie" beweist einmal mehr: Torkil Damhaug kennt mit seinen Lesern keine Gnade. Seine Thriller stecken voller feinstem Nervenkitzel. Ein Entrinnen ist schier unmöglich! Und trotzdem kann man einfach nicht anders, als das vorliegende Buch in einem Zug durchzulesen. Selbst seinen Schlaf opfert man liebend gerne für solch einen genialen Leseerlebnis.

Susann Fleischer 31.08.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info